

Jahrestreffen 2017 – Workshops

Workshops I: Samstag 14.30 – 16.30 Uhr

Kerstin Brüggemann : " Klangschaalen - Meditation unter systemischer Fragestellung".

Ausgehend von der Überlegung, dass wir nur die Fragen in uns finden müssen, damit die Antworten im Leben selbst auf uns zukommen und von uns wahrgenommen werden, biete ich eine systemisch konzipierte Klangschaalenarbeit ein.

Nach Atem- und Muskelentspannungsübungen erfolgt eine Phase des Hörens von Klang, an die methodisch deutlich eingeleitet die innere Frage nach den "Fragen in mir" gestellt wird. Nachfolgend wird dem eigenen inneren Geschehen begleitet von Klang nachgespürt. In dem abschließenden Austausch ist eher nicht indentiert, die Fragen selbst anzusprechen, sondern das Erleben des Klangereignisses. Der Workshop lebt in dem Vertrauen, dass die Antworten in uns selbst virulent sind oder werden können.

Die Gruppe sollte ungefähr fünf Personen umfassen. Die Klangschaalen - Meditation wird im Liegen wahrgenommen, deshalb sind Unterlagen, Decken und Kissen erforderlich.

Rita Bienek: "Meine ganz persönliche Lösungshaltung ist wie... und nährt sich von...?"

Der Erfolg einer Begleitung oder Beratung von Klienten wird aus meiner Sicht nicht nur von guten Methoden oder einer lösungsorientierten Gesprächsführung, sondern vor allem von einer systemischen Haltung getragen.

Gerne würde ich mich in einer Gruppe mit folgenden Fragen beschäftigen:

- was macht eine systemische Haltung aus?
- wie schaffst du es trotz hoher "Ansteckungsgefahr" in einer Lösungshaltung zu bleiben?
- was sind überhaupt deine persönlichen "Strategien" bzgl. Psychohygiene, Salutogenese, Selfcare... oder wie auch immer du das nennen magst?

– usw.

Günter Engel: „Konflikte begrüßen lernen“

Systemisches Konfliktmanagement in der Schule.
Von der Systemtheorie des Konflikts zur schulischen Praxis.

Eckhard Spethmann: Das KUR-Projekt - Kollegiale Unterrichtsreflexion

Qualifizierung, Vernetzung und Vermittlung von Beraterinnen und Beratern zur Einführung Kollegialer Unterrichtsreflexion in Schulen der Bundesländer und darüber hinaus

Die grundsätzliche Frage, wie es in einer Schule organisiert werden kann, dass die Kolleginnen und Kollegen voneinander lernen und sich gegenseitig inspirieren und entlasten, wird zunehmend von Schulen in Deutschland und auch von der Administration gestellt. Schulleistungsstudien weisen darauf hin, dass größere Unterschiede in der Unterrichtsgestaltung zwar auch zwischen Schulen, besonders jedoch innerhalb der einzelnen Schule bestehen.

Das „KUR-Projekt“ scheint nach den Erfahrungen der letzten Jahre auf diese Fragen und Erkenntnisse eine angemessene und spannende Reaktion zu sein. Mit Hilfe dieses Vorhabens kann systemisches Denken und Handeln in die Schulen getragen werden.

Workshops II: Samstag 17.00 – 19.00 Uhr

Johannes Schwelm: Systemische Ideen für die Unterrichtspraxis

Der Workshop stellt 4 Moderationsverfahren für den Fachunterricht in der Schule vor. Bei diesen Verfahren werden verschiedene systemische Ideen und Techniken (Imaginationen, zirkuläres Fragen, Metakommunikation) für den Kontext Unterricht nutzbar gemacht. Auf Wunsch der Teilnehmer lassen sich dabei verschiedene Themen vertiefen; so beispielsweise das Thema systemische Haltung im Unterricht oder Unterrichtsentwicklung im Sinne einer lernenden Organisation.

Wolfram Spiegel: Schätze bergen

Meine Besonderheit

- das, was mich ausmacht,
- was mir Freude, was mich lebendig und glücklich sein lässt,
- meine Schwingungen hören und
- in einer ganz direkten, archaischen nonverbalen Sprache erklingen lassen und Verschiedenheit und Übereinstimmung durch Klang erleben.

Auf unterschiedlichen Instrumenten, die für jede/n spielbar sind, spüren wir Resonanz, die Basis jeglicher Kommunikation ist.

Eventuell Gestaltung einer **Kleinen Abendmusik** "Resonanz - Schwingung - Übereinstimmung"

mit Musik und kurzen meditativen Texten

Es braucht keine lange Übung!

Darbietung der **Kleinen Abendmusik** am Samstag Abend (ca. 15 -20 min.)

Stefan Pätz: Erwartungsräume - Wer allen genügen will, muss früh aufstehen.

Welche Aufträge habe ich in meinem Leben angenommen und richte dieses weiterhin danach aus? Was wünsche ich und was denke ich, was von mir gewünscht wird? Mache ich es mir selbst denn „recht“ – oder tun es die Anderen? Wieso schäme ich mich jetzt?

Erwartungen wabern da umher, wo miteinander entsteht. Sie helfen u.a. dabei, in Rollen zu schlüpfen, das Leben nach den eigenen Bedürfnissen auszurichten und den Anschluss an die Herde zu behalten. Daneben verstehen sie es auch ausgezeichnet, Energie, Missverständnisse und Klärungsbedarf anzuregen.

Im Rahmen des Workshops betreten wir zunächst eine kleine Ausstellung, die verschiedene Inspirationen zum Thema anbietet. Die vorgestellten Exponate werden in einer kurzen Führung vorgestellt, anschließend besteht die Möglichkeit, die Eindrücke mit anderen Ausstellungsbesuchern auszutauschen, weiterzuführen und neue Exponate zu gestalten.

Zielgruppe:

Teilnehmen darf nur, wer jede intrasubjektiv wahrgenommene Erwartung aktiv enttäuschen kann. Wem dies noch nicht gelingt, sollte zumindest innere Monologbereitschaft von sich erwarten. Personen mit hohem Selbstanspruch dürfen Dialog- und Metalogbereitschaft mitbringen.

Workshops III: Sonntag, 9.45 – 11.45 Uhr

Christoph Hartmann: Visualisierung in Beratungs-Settings und bei der Prozessbegleitung
- Aktivworkshop zum Arbeiten mit Stift und Flipchart

In vielen Beratungssettings ist es hilfreich, Situationen und Prozesse zu visualisieren. Fixierte Aufträge, Fragestellungen, Meilensteine oder einfach für alle Beteiligten sichtbare Notizen, Gedanken oder Lösungsmöglichkeiten helfen, den Beratungsprozess auf dem visuellen Sinneskanal sichtbar zu machen und damit transparent, offen und demokratisch zu halten.

Im Workshop sollen einfache und grundlegende Möglichkeiten der Gestaltung von Flipcharts oder Pinnwänden gezeigt und selbst ausprobiert werden. Rahmen, Schriften, Symbole und einfache Piktogramme, die jede/-r mit wenigen Strichen selbst herstellen kann, werden erläutert, gezeigt und an der Flipchart und Pinnwand selbst erprobt. Die starke Praxisorientierung bedingt eine Begrenzung auf max. acht Teilnehmer/-innen.

Günter Engel: „Self Leadership im Schulsystem“

Entwicklung von Selbstführungskompetenzen im Umgang mit schulischen Herausforderungen.

Inhalte: Rad der Selbstführung, Umgang mit paradoxen Herausforderungen, Nutzungsmöglichkeiten der Polyvagaltheorie (Stephen Porges) für den schulischen Alltag, Unterscheidung von 1. und 2. Reaktion.

Gina Wiegräfe: Alle an Bord?

Einladung zur Erkundungsreise zu unseren verschiedenen Rollen und Persönlichkeitsaspekten, bzw. inneren Anteilen. Wie bin ich aufgestellt und was ist in welchen Kontexten gefragt, wie gestalte ich die Übergänge von einer Rolle zur anderen? Welche inneren Anteile brauche ich um lustvoll in Aktion zu sein? Ich freue mich auf die gemeinsame Reise, Ahoi!

Marco Zacharias: Gedankenaustausch zu „Symfos“

Ich bin in meiner Schulregion auf ein Erasmus+-Projekt namens "Symfos" (Symbols for Success) gestoßen, welches sich im Aufbau befindet. Dieses Projekt thematisiert ganz allgemein die Symbolarbeit mit Kindern und Jugendlichen (sowie Erwachsenen). Es setzt sich zum Ziel, die Arbeit der Bildungs- und Berufsberatungssysteme für benachteiligte Jugendliche in Europa zu verbessern. Ich habe bei einem Vortrag diese Methode kennen gelernt, inklusive der Materialien und finde viele Verknüpfungsmöglichkeiten zur systemischen Beratung und Therapie.

Im Workshop würde ich gern mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern praktische Möglichkeiten erarbeiten, wie auch Kinder und Jugendliche, die nicht allumfänglich über die Lautsprache verfügen bzw. ein eingeschränktes Sprachverständnis aufweisen (auch Kinder und Jugendliche oder Erwachsene mit Zuwanderungsgeschichte, Traumata, geflüchtete Menschen, etc.) über die Symbolarbeit einen Zugang zu einer individuellen (beruflichen) Lebenswegplanung erhalten und Ressourcen aktiviert werden können.

Ich könnte mir daher vorstellen, das Projekt vorzustellen und ganz konkret und praxisorientiert mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach Lösungs- und Ausbaufähigkeiten dieser Methode zu suchen.